

Weiterbringen

In einem Telefongespräch unterhalte ich mich mit Esther. Sie erzählt mir von ihrer Rolle als Teamleiterin in einer Firma. Sie führt 7 Angestellte. Seit längerem arbeitet sie in diesem Unternehmen und ist unbefristet angestellt. Durch eine Umstrukturierung erhielt sie die Möglichkeit eine neue Funktion intern anzunehmen. Damit stand die vor der Entscheidung, sich



für diese Funktion oder fürs Ungewisse zu entscheiden. Sie wählte die jetzige Funktion als Vorgesetzte und stellte sie sich bei jedem Teammitglied persönlich vor. Zudem wollte sie erfahren, wie sich jedes Teammitglied die weitere Zusammenarbeit vorstellt. Susanne antwortet ihr prompt: *«Du als meine Chefin kannst mich nicht weiterbringen.»* Wie du aus dieser Aussage nehmen kannst, gestaltet sich für Esther die Teambildung schwierig. Unterschwellig wirft Susanne Esther vor, für die Funktion nicht vorbereitet, bereit und ausgebildet zu sein. Susanne erwartet, dass Esther sie weiterbringt.

Chef sein ist eine bewegende, herausfordernde Funktion, welche von dir Beweglichkeit fordert. Was ist nun mit der Aufgabe, jemanden weiterzubringen? Betrachte ich dieses Weiterbringen im geografischen Sinn, sitzt Susanne in einer Kutsche oder Sänfte und Esther setzt alles daran, dass Susanne weiterkommt. Ihr Glück, Erfolg und Wohlbefinden sind von Esthers Leistung abhängig. Ist Susanne betroffen oder beteiligt?

Was bringt dich weiter und wie kommst du vorwärts?

Die Menschen suchen seit Jahrhunderten Möglichkeiten, welche sie weiterbringen. Es waren mutige Menschen, welche den Willen der Pferde brachen, damit diese domestiziert werden konnten. Diese wurden beritten und vor Wagen gespannt. Karl Drais erfand im Jahre 1817 die Draisine oder, anders ausgedrückt, das Laufrad. Wieviel von diesem Weiterkommen entspricht dem Songtext von Kuno Lauener und züri west *«Irgendeinisch fingt ds Glück eim U irgendwo geit e Türe uf»* und wieviel entspricht dem Ansatz *«Ich nehme mein Leben selbst in die Hand und gestalte es»*?

Für Susanne kann das bedeuten, dass sie ihr Weiterkommen in Weiterbildungen, bei Arbeitskollegen, Fachtagungen oder weiteren Möglichkeiten findet. Vielleicht bedeutet das für Susanne auch, dass sie ihren Weiterkommenmassstab mehr auf den Softskills ansetzt und damit zusätzlichen Raum ermöglicht.

Meine Vergangenheit war geprägt von Vergleichen. Auf dem Papier war mein Werkstattchef weniger gut qualifiziert als ich und das war für mich irritierend. Ich hatte Schwierigkeiten ihn als meinen Vorgesetzten zu akzeptieren. Manchmal dachte ich mir, dass unsere Rollen getauscht sein sollten. Rückblickend war er qualifizierter als Vorgesetzter als ich es zu diesem Zeitpunkt gewesen wäre. Einmal suchte er Rat bei mir und holte mich in meiner Stärke ab. Er kannte seine und meine Fähigkeiten. Er wusste, was ich kann und nutzte das, damit er sich und das Unternehmen weiterbrachte.

Was bringt dich weiter und von was machst du das abhängig?